

Zeitschrift: Infos & Akzente
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 1 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Abteilung Fort- und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

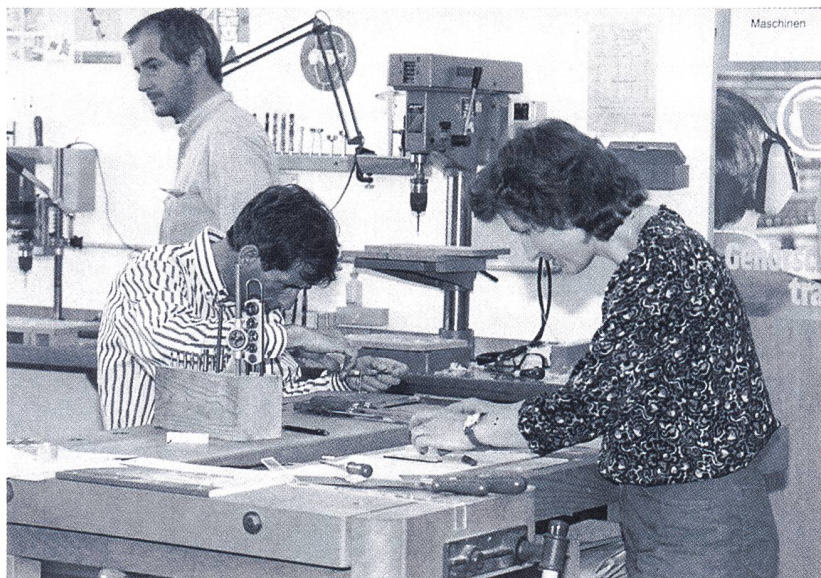
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Didaktisches Zentrum *für Gestaltung* in Illnau



In Zusammenarbeit mit dem Arbeitslehrerinnenseminar und dem Oberschul- und Reallehrerseminar richtet das Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung, in den Räumen des Kurszentrums Illnau ein Didaktisches Zentrum für Gestaltung ein. Der Bedarf für ein solches Zentrum ergibt sich aus der zeitlich äusserst kurzen Weiterbildung der amtierenden Lehrerinnen und Lehrer im nichttextilen Bereich (Unterrichtsgegenstand Handarbeit), aus der Tatsache, dass hier wie auch im Unterrichtsgegenstand Zeichnen die Grundausbildung zu wenig Vertiefung erreicht und aus den gesteigerten Anforderungen des Lehrplans im Unterrichtsbereich Gestaltung und Musik (für Musik führt das Pestalozzianum bereits eine Art Didaktisches Zentrum auf der Au).

Weshalb ein Didaktisches Zentrum für Gestaltung?

Mit dem neuen Lehrplan des Kantons Zürich hat "Gestaltung und Musik" eine neue Bedeutung erlangt. "Gestaltung und Musik" ist einer von fünf Unterrichtsbereichen neben Mensch & Umwelt, Sprache, Mathematik und Sport. Die darin formulierten Ziele sind sehr umfassend und komplex. Zentrale Ziele sind die Förderung der Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Erlebnis-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie die Entwicklung der Selbsttätigkeit. Sie gehen damit weit über die Ziele des traditionellen, produktorientierten Handarbeitsunterrichts im Sinne einer Mini-Vorlehre für handwerkliche Berufe hinaus. Dies stellt Lehrerinnen und Lehrer vor besondere Anforderungen, auf die sie während ihrer Mittelschulzeit im Vergleich etwa zum Unterrichtsbereich Mathematik oder Mensch & Umwelt weit weniger gut vorbereitet sind. In der Grundausbildung gelingt es den Lehrerbildungsinstitutionen aus Zeitgründen – schliesslich müssen "Generalisten" ausgebildet werden – nicht in genügendem Mass, diese ungünstigen Voraussetzungen zu kompensieren. Eigentlich müsste viel Zeit für eine "allgemeine Gestaltungslehre" aufgewendet werden können.

Seit der Inkraftsetzung des neuen Lehrplanes werden Mädchen und Knaben auf allen Stufen gemeinsam in der Bearbeitung von textilen und nichttextilen Werkstoffen unterrichtet. Das bedeutet, dass fast alle Lehrkräfte, die an der Volksschule tätig sind, mit diesem Fach konfrontiert sind (nicht nur Handarbeitslehrerinnen und Real- und Oberschullehrer, sondern eben auch alle Primar- und Sekundarschullehrerinnen und -lehrer) und sich Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen müssen, die in früheren Jahren weder in der Ausbildung noch im Unterricht eine Rolle spielten. Es bedeutet aber auch, dass insbesondere die Handarbeitslehrerinnen sich mit einem völlig neuen Berufsbild und einer gänzlich veränderten Berufssituation zurechtfinden müssen: aus einem Beruf, der sich auf traditionelle Frauenbilder und -rollen berufen konnte (oder wollte), ist eine Lehrtätigkeit geworden, die weit umfassender ist, sowohl was die Ziele als auch was die Adressaten betrifft.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass "Koedukation" nicht etwa einfach eine gesellschaftliche Entwicklung, die abgeschlossen wäre, nachvollziehen will. Vielmehr will die Schule hier eine Art Pionierrolle übernehmen, was die Situation der betroffenen Lehrkräfte nicht gerade erleichtert.



Der Unterricht im Bereich "Gestaltung" erfordert von der Lehrerin, vom Lehrer sehr hohe persönliche Kompetenz in fachlicher wie didaktischer Hinsicht, da das Resultat der Unterrichtsbemühungen jeweils direkt sichtbar wird. Trotz vermehrt prozessorientiertem Unterricht werden am Schluss Produkte erwartet, die formal und funktional stimmen sollen.

Die Komplexität der Lernziele, die Tatsache, dass alle Schülerinnen und Schüler in textiler und nichttextiler Handarbeit unterrichtet werden, und zwar von verschiedenen Lehrkräften, bedingt vermehrte und intensivierte Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen. Bereitet es heute den Lehrerbildungsinstitutionen etwelche Schwierigkeiten, zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf ihre vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Bereich "Gestaltung und Musik" vorzubereiten, so ist die Situation für Lehrkräfte, die bereits im Schuldienst stehen, noch viel schwieriger. Sie können im Fach Handarbeit, insbesondere in den nichttextilen Bereichen Holz, Metall, Kunststoff, Ton und Papier mangels eigener Erfahrungen auch nicht auf ihr Wissen aus ihrer Volks- und Mittelschulzeit zurückgreifen. Sie müssen nach einer minimalen Weiterbildung, die kaum einem Drittel der Ausbildungszeit in den Seminarien entspricht, ohne Grundlagenkenntnisse im neuen Fach bereit und fähig sein, umfangreiches Wissen und Können im Umgang mit den neuen Werkstoffen im Sinne einer ganzheitlichen Bildung im Unterricht anzuwenden und weiterzugeben.

Spezielle, teure Einrichtungen, Maschinen und Mobiliar erfordern geschultes 'Personal', damit die Investitionen gerechtfertigt, Maschinen und Werkzeuge fachgerecht genutzt und gewartet werden können.

Neueinrichtungen von Werkräumen, bedingt durch Um- oder Neubauten von Schulhäusern, sind ohne Mitsprache von gut informierten, im Unterrichtsgegenstand Handarbeit versierten Lehrerinnen und Lehrern nicht mehr zu verantworten.

Ziele des Didaktischen Zentrums für Gestaltung

- Das Zentrum für Gestaltung dient dem Erfahrungsaustausch. Es ist Begegnungsort und Ideenbörse und will den Gedanken der Zusammenarbeit unter Lehrerinnen und Lehrern fördern.
- Im Didaktischen Zentrum finden Fort- und Weiterbildungskurse in den Unterrichtsgegenständen Handarbeit und Zeichnen statt.
- Im Zentrum können sich Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen beraten lassen
 - zur allgemeinen Gestaltungslehre
 - zu didaktischen Fragen
 - zum neuen Lehrplan
 - zu Problemen des Umgangs und der Bearbeitung neuerer und traditioneller Werkstoffe
 - zu Einrichtungsfragen.
- Im Zentrum können Lehrerinnen und Lehrer neue Werkstoffe, Werkzeuge und Gegenstände individuell erproben.
- Das Zentrum dient der Beratung und Fortbildung von Übungsschul- und Praktikumslehrerinnen und -lehrern.
- Im Zentrum garantieren "Berater und Beraterinnen" mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung auf den entsprechenden Schulstufen didaktisch ausgereifte Hilfe.
- Die Erfahrungen des Beraterteams und der übrigen Lehrkräfte werden laufend in der Ausbildung der Junglehrerinnen und -lehrer berücksichtigt.

Im nichttextilen Handarbeitsunterricht auf der Oberstufe hält mit Kunststoff ein neuer Werkstoff Einzug in die Schule, der sich ständig weiter entwickelt. Der Lehrplan formuliert lapidar: "Ökologische Verhaltensweisen praktizieren" und "Einfache ökologische Zusammenhänge (zum Beispiel Wiederverwendung, Entsorgung) kennenlernen". Dahinter verbergen sich Zusammenhänge und Abhängigkeiten, die – wie jedermann weiss – nicht ganz einfach zu durchschauen sind, die auch immer wieder neuen Erkenntnissen unterworfen sind, und die die Lernbereitschaft der Unterrichtenden stark fordern.

Versuchsbetrieb

Während der Startphase wird das Angebot auf die Werkstoffe Holz, Metall, Kunststoff, Ton und Papier beschränkt. Möglichst bald sollen der textile Bereich der Handarbeit und der Unterrichtsgegenstand Zeichnen dazukommen. Aus Kapazitäts- und Kostengründen starten wir mit diesem reduzierten Programm. Der Beratungsbedarf ist im nichttextilen Bereich mit Sicherheit wesentlich höher als im textilen. Der Start erfolgte nach den Herbstferien 1994.

Die Öffnungszeiten sind während des Versuchsbetriebs auf die Mittwochnachmittage und Samstagvormittage festgelegt. Wir erhoffen uns eine rege Benützung des neuen Angebots des Pestalozzianums. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Pestalozzianum, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Frau Monika Ritter, Postfach 319, 8600 Dübendorf, Tel. 01 822 08 04

Monika Ritter

Französisch an der Primarschule

Weiterbildung in Französisch für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule 1995

Ausgangslage

Die offizielle Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule zur Erteilung von Französischunterricht an der Primarschule findet mit Ende des Schuljahres 1995/96 ihren Abschluss. Eine Weiterführung der Kurse im bisherigen Rahmen für weitere interessierte Lehrkräfte war leider aus finanziellen Gründen nicht möglich. Im Auftrag des Erziehungsrates entwickelte das Pestalozzianum ein Weiterbildungsangebot zum Erwerb der Unterrichtsbefähigung für Französisch an der Primarschule. Diese Weiterbildung steht in erster Priorität denjenigen Lehrerinnen und Lehrern offen, die an der Mittelstufe Französisch unterrichten müssen und nicht über eine reguläre Ausbildung für diesen Unterricht verfügen. Für diese Gruppe von Unterrichtenden ist die Weiterbildung obligatorisch. Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe und andere Interessierte, die diese Befähigung als Ergänzung ihrer Ausbildung erlangen wollen, ist sie freiwillig.

Kursangebot

Dieses besteht aus

- einem Französisch-Didaktikkurs (obligatorisch)
- unterstützenden Angeboten zum Erwerb und zur Vertiefung der Sprachkenntnisse und -fertigkeiten

Didaktikkurse

Kurs 1/95

Leitung: Marlies Keller, Jean-Luc Martin
Ort: Dübendorf, Fort- und Weiterbildungszentrum
Dauer: 7 Einzeltage: 10., 17., 24., 31. Mai und 7., 14., 21. Juni 95, je 8.30 bis 16.45 Uhr
5 Tage (Sommerferien), 14. bis 18. August 95
5 Tage (Sportferien), 12. bis 16. Februar 96

Anmeldung bis 10. März 95

Weitere Didaktikkurse für das Schuljahr 1995/96 werden im Schulblatt publiziert.

Sprachkurse

Detaillierte Ausschreibungen finden sich im Kursprogramm 95 für das erste Semester.

- Kurs 525101.01 **Französisch an der Primarschule**
Leitung: Myrielle Boss-Favre
Ort: Zürich
Dauer: 12 Dienstagabende, Mai bis September, 17-19 Uhr
Anmeldung bis 10. März 95
- Kurs 525102.01 **Bain de français, Sprachkurs im Rahmen der Schweiz. Lehrerbildungskurse 95**
Leitung: Gérard Schmid
Ort: La Tour-de-Peilz
Dauer: 2 Wochen (Sommerferien), 17. bis 28. Juli
Anmeldung bis 10. Februar 95

- Kurs 525103.01 **Französisch in Paris**
Leitung: Catherine Lorient und Chantal Rousseau
Ort: Paris
Dauer: 10 Tage (Herbstferien), 8. bis 21. Oktober
Anmeldung bis 10. Juli 95

- Kurs 525104.01 **Rencontres en Provence**
Leitung: Regula Stiefel und französische Sprachlehrerinnen und -lehrer
Ort: Aix-en-Provence
Dauer: 3 Wochen (Sommerferien), 17. Juli bis 4. August
Anmeldung bis 31. März 95

Unterrichtsbefähigung

Mit der Aufnahme in den Didaktikkurs erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine provisorische Unterrichtsbewilligung für die Dauer von drei Schuljahren. Die Unterrichtsbefähigung wird definitiv erteilt, wenn

- der Französisch-Didaktikkurs des Pestalozzianums vollumfänglich absolviert und
- die mündliche Prüfung erfolgreich abgelegt worden sind. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese einmal wiederholt werden.

Mündliche Prüfungen

Termine:

Mittwochnachmittage, 25. Januar, 1. Februar, 14. Juni, 21. Juni 95

Anmeldeschluss:

- für die Januar- und Februarprüfung bis 15. Dezember 94
- für die Juniprüfungen bis 15. Mai 95

Am Ende der Sprach- und Didaktikkurse besteht jeweils ebenfalls die Möglichkeit, die mündliche Prüfung abzulegen.

Ziel, Inhalt, Form und Durchführung der Prüfung sind ausführlich im Schulblatt 11/94 nachzulesen.

Auskünfte erteilt:

Frau Johanna Tresp, Abteilung Fort- und Weiterbildung, 8600 Dübendorf, Telefon 01/822 08 16.

Johanna Tresp

PESTALOZZIANUM

Infos
&
AKZENTE



Pestalozzianum Zürich
Fort- und Weiterbildung

Auenstrasse 4
Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01-822 08 00
Telefax 01-822 11 50

Biblische Geschichte

und

Religions- unterricht

Der Erziehungsrat hat die Fort- und Weiterbildung für den Unterricht in Biblischer Geschichte an der Primarschule und Religionsunterricht an der Oberstufe neu geregelt. Ab Kursjahr 1995 gelten im wesentlichen die folgenden Bestimmungen:

Biblische Geschichte an der Primarschule

Lehrkräfte mit Fähigkeitsausweis für die Primarschule

Für diese Lehrkräfte ist der Besuch der Fortbildungskurse freiwillig und dient der Erhaltung, Vertiefung und Ergänzung der Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Erteilung eines zeitgemässen Unterrichts notwendig sind. Die Lehrerinnen und Lehrer wählen aus einem vielfältigen Angebot diejenigen Kursbausteine aus, die ihrem persönlichen Fortbildungsbedürfnis entsprechen. Das Kursangebot soll dazu beitragen, amtierende und nicht amtierende Primarlehrkräfte zu motivieren, Unterricht in Biblischer Geschichte zu erteilen.

Fachlehrkräfte

Für eine Weiterbildung in Biblischer Geschichte an der Primarschule werden künftig nur auf Antrag der Schulpflege Katechetinnen und Katecheten sowie Handarbeitslehrerinnen, welche für den Unterricht an ihnen bereits bekannten Klassen vorgesehen sind, zugelassen. Für diese angehenden Fachlehrkräfte wird je nach Vorbildung der Besuch aller Kursbausteine oder von bestimmten Teilen davon für obligatorisch erklärt. Entsprechende Bestimmungen werden zur Zeit von der Abteilung Fort- und Weiterbildung erarbeitet und zu gegebener Zeit im Schulblatt publiziert. Zusätzlich zur Absolvierung der vorgegebenen Kursbausteine haben die Teilnehmenden an diesen Weiterbildungskursen eine schriftliche Arbeit vorzulegen. Die definitive Aufnahme in die Weiterbildung und die Erteilung der Befähigung zum Unterrichten von Biblischer Geschichte an der Primarschule erfolgt durch Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission.

Kursangebote

Die Angebote für die Fort- und Weiterbildung in Biblischer Geschichte an der Primarschule werden im Kursprogramm II/95 sowie im Schulblatt des Kantons Zürich publiziert.

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht an der Oberstufe

Amtierende Lehrkräfte

Für Lehrkräfte, welche bereits Religionsunterricht an der Oberstufe erteilen, werden freiwillige Kursangebote bereitgestellt und in den Kursprogrammen 95 sowie im Schulblatt publiziert.

Weiterbildungskurse

Weiterbildungskurse dienen der Ausbildung von Fachlehrkräften für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe. In der Regel handelt es sich bei den Teilnehmenden um amtierende Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe. Zur Zeit werden im Sinne von Pilotversuchen zwei Ausbildungskurse durchgeführt. Die Abteilung Fort- und Weiterbildung ist damit beauftragt, diese Pilotkurse auszuwerten und dem Erziehungsrat ein Konzept für eine definitive Ausbildung vorzulegen. Mit entsprechenden Weiterbildungskursen kann frühestens im Schuljahr 1995/96 gerechnet werden.

Jörg Schett